

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Das Kunststudium der Frauen von Henni Lehmann

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

noch wissen. Die Winter sind naß und lauwarm geworden, wir tragen dieselben Kleider im Sommer und im Winter. Und mit der Lauheit der Winter hat die Schwere und die Größe der Pelzbekleidungen zugenommen. So groß war der Muff noch niemals, so breit waren die Pelzschärpen noch nie wie jetzt. Wahre Massenmorde unter den Pelztieren müssen stattfinden, um diesem Pelzwahn beizukommen. Zum erstenmal wird jetzt gemeldet, daß auch der Fuchs in manchen Gegenden durch die Pelzjäger nahezu ausgerottet ist. Wohin wird diese Mode noch führen? Die Pelzhändler werden reich, die Ehemänner seufzen über die teuren Zeiten und die Natur wird arm, immer ärmer. S.

Widerstand gegen die Pariser Mode. Wie im »Petit Journal« durch Jean Lecoq berichtet wird, empört sich »die Provinz« in Frankreich gegen die diesjährigen Pariser Moden. Diese Empörung hat nun an sich noch nicht viel zu bedeuten. Führt sie aber dazu, daß die Pariser Modeerzeugnisse in den großen Warenhäusern der Provinz abgelehnt, d. h. nicht gekauft werden, wie es in Ostfrankreich und auch anderswo tatsächlich der Fall ist, so steht die Sache für die Pariser Konfektionshäuser nicht gut. Letztere werden dann gewiß gut tun, ihre Erzeugnisse zu billigerem Preise als bisher nach Deutschland auszuführen. Hier werden sie wohl immer noch Abnehmer finden, indes die französische Provinz nicht zum ersten Mal gegenüber dem Moloch Paris einen gesunden Widerstand behauptet.

Bücherbesprechungen.

Das Kunststudium der Frauen. Von Henni Lehmann, Darmstadt, Verl.-Anst. Alex. Koch. Preis 1 M. ω Die Broschüre enthält einen im Mai d. J. zu Frankfurt gehaltenen Vortrag und ist vom Verein Frauenbildung-Frauenstudium herausgegeben. Bekanntermaßen hat die Frauenbewegung von Anfang an ihr Hauptaugenmerk auf die Erschließung der Bildungsmöglichkeiten gerichtet. In jüngster Zeit geschieht dies auch für die künstlerischen Berufe. Die Künstlerinnen ihrerseits haben u. a. durch die Gründung des Frauenkunstverbandes unter dem Vorsitz von Käthe Kollwitz die Notwendigkeit der Organisation und ihre Zugehörigkeit zur Frauenbewegung anerkannt. Wird heute vielfach unter Hinweis auf einige große und originale Künstler die künstlerische Ausbildung auf den Akademien bemängelt, so hebt Henni Lehmann mit Recht die Unentbehrlichkeit der akademischen Ausbildung hervor, welche die systematische Grundlage schafft und das Handwerkliche der Kunst lehren müsse. Mit aller Entschiedenheit tritt daher die Verfasserin für die uneingeschränkte Zulassung der Frau auf den Akademien ein, da die Zahl der erschlossenen Akademien für das Bedürfnis viel zu gering ist und die vorhandene Privat- oder künstlerischen Frauenschulen teils im Lehrstoff nicht so umfassend, teils erheblich kostspieliger sind, als die Akademien.

Dr. Otto Neuburger: **Die Mode, Wesen, Entstehen und Wirken.** (Franz Siemenroth, Berlin, Preis 2 M.) Der Verfasser untersucht in gründlicher, ausführlicher Weise Wesen und Wirken der Mode im allgemeinen, in nationalökonomischer und in psychologisch-soziologischer Beziehung, befaßt sich aber besonders eingehend mit der Damenkleidmode. Als Nationalökonom betrachtet er den Modewechsel mit seiner anregenden Wirkung auf die Industrie als eine Erscheinung, die wirtschaftlich eher

von Nutzen als von Schaden ist. Ein maßvollerer Modewechsel, wie er auch von Produzenten gewünscht wird, kann nach Ansicht des Verfassers vielleicht durch Produzentenkartelle erreicht werden, wie sie schon bei uns in der Schuhindustrie und im Friseurgewerbe bestehen. Er hat überhaupt mehr Vertrauen in die Maßregeln der Produzenten gegen die Mode als in die Maßregeln der Konsumenten, weil der Konsument heute kaum einen Einfluß auf die Mode ausübt. Der Verfasser bezweifelt das Zustandekommen einer deutschen Mode, weil die Mode international geworden ist, dagegen glaubt er an das Zustandekommen eines internationalen Zusammenschlusses der Produzenten zur Maßregelung der Mode. S.

Körperkultur der Frau von Dr. med. Rahel Hirsch, Berlin, Urban & Schwarzenberg. ω Die Verfasserin der Broschüre, die in ihrer Eigenschaft als Assistentin an der II. medizinischen Universitätsklinik der Charité vor kurzem den Titel »Professor« erhalten, hat sich ihre Aufgabe leicht gemacht. Das 35 Seiten starke und mit 19 Illustrationen versehene Büchlein enthält eine Aneinanderreihung von apodiktisch vorgetragenen, zum großen Teil allerdings sehr richtigen Feststellungen, die auf Grund von Vorträgen über die körperliche Ertüchtigung der Frau auf dem ersten Sportkongreß und über die Frau im Sport zusammengetragen sind. Für die breite Masse mögen diese Ausführungen als Anregung Wert haben. Für diejenigen, die sich eingehender mit der Umgestaltung der Frauenkleidung und mit der körperlichen Ausbildung der Frau befaßt haben, bietet die Broschüre keine Bereicherung.

Methodik des Handarbeitsunterrichts von Elisabeth Altmann. (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) ist ein Lernbuch für Lehrende. Aus langjähriger praktischer Erfahrung, in warmer Hingabe an ihren Beruf, dessen hohe soziale Bedeutung für das ganze Volk sie auf das stärkste betont, hat die Verfasserin auf Grund ausgedehnten Quellenstudiums die Geschichte des Nadelarbeitsunterrichtes zusammengestellt. Aus kleinen Anfängen, mit untergeordneten Lehrkräften, hat sich dieser zu einer hohen Stufe entwickelt, dessen sittlich erzieherische Bedeutung mehr und mehr von den Schulbehörden wie vom Publikum anerkannt wird. Mit großer Übersichtlichkeit gibt Frä. Altmann einen Überblick über die Vergangenheit, wie über den heutigen Stand der Lehrpläne und Ziele, so daß ihr Buch als wertvolles Hilfsmittel für ihre Kolleginnen, sowie als Nachschlagebuch für Nichtfachleute zu empfehlen ist. J. Str.

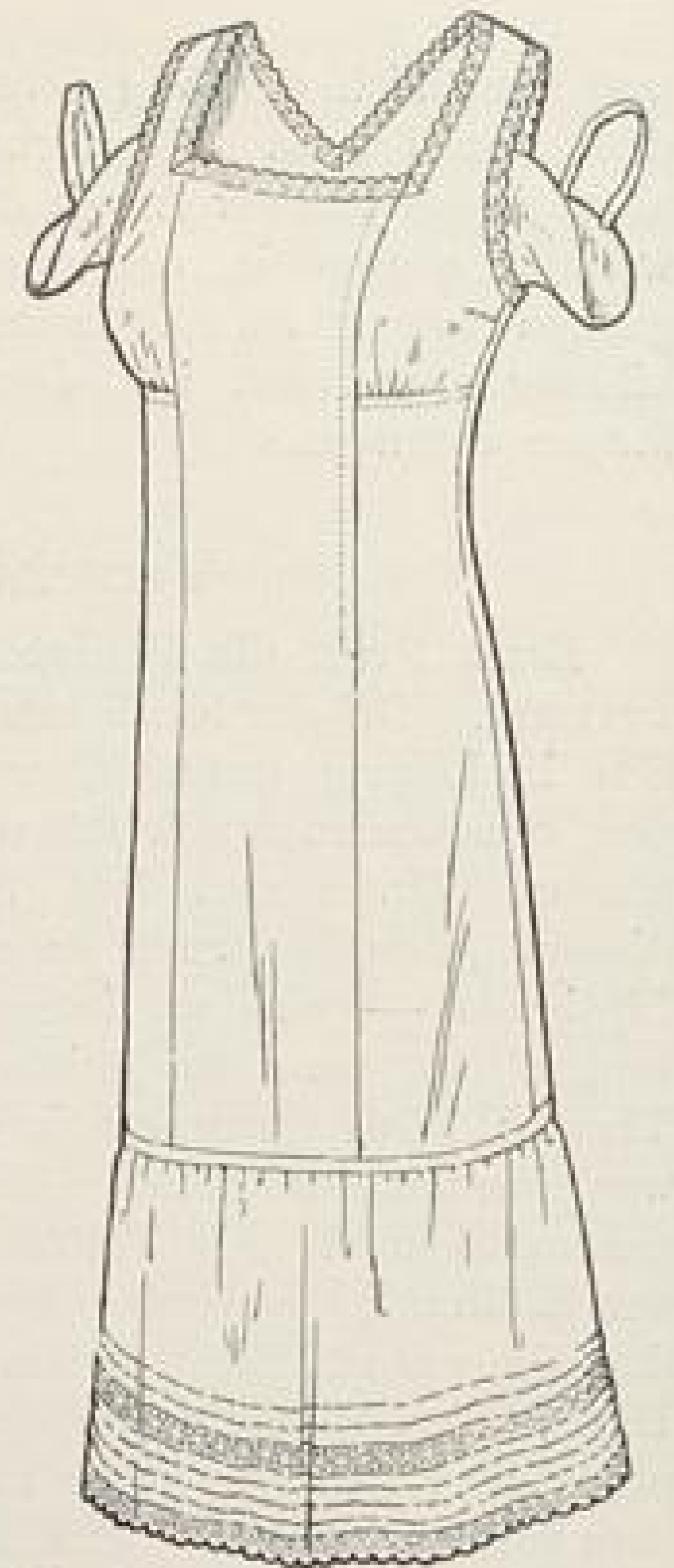


Abb. XV.
Prinzeßunterrock von Luise Düben.
Berlin.
Beschreibung Seite IX u. f.
und Schnittmusterbogen Nr. 3